

DEZEMBER 2007

nordtanzsport

Bekanntmachungen der Norddeutschen Landestanzsportverbände
BREMEN [LTVB] HAMBURG [HATV] MECKLENBURG-VORPOMMERN [TMV] NIEDERSACHSEN [NTV] SCHLESWIG-HOLSTEIN [TSH]



**Junge
Standard-
meister**

Meisterschaften

*Nordmeisterschaften
der Jugend
Landesmeisterschaften
Senioren IV
TSH-Meisterschaften
Hauptgruppe II*

Turniergeschehen

*Pokalturniere
Lübecker
Tanzsportwochenende*

Mein Verein

*25 Jahre
Tanzsparte Großmoor
60 Jahre Club Saltatio
20 Jahre TSC Nord
Die Welt des Capitol*

Paare

*Aufstiege
und Erfolge*

Aus den Verbänden

*Dritte Plätze bei
Deutschen
Meisterschaften
Rücktritte im
HATV und TSH
Termine*

Eleganz bei tropischer Wärme

**Gemeinsame Landesmeisterschaften
Kinder, Junioren, Jugend**

Zum Titelbild

Oben links: Alexander Stendel/Olga Dadaeva, Junioren II B; oben rechts: TSH-Landesmeister Jugend-B. Jan Thomas und Rachel Aline-Leest, unten links: das erfolgreichste Paar, Kevin Beyer/Jacqueline-Victoria Kagels, gewann zwei Turniere, also Nord- und Landesmeisterschaft, und wurde TMW-Vizemeister in einem weiteren Turnier (Fotos: Schmechel). Unten rechts: Victor Kraft/Channel Hönicke, Jugend A Hamburg (Foto: Bauer). Im Hintergrund: die Pokale und Medaillen (Foto: Dykow).



*Zwei Titel: Narek Schahbasjan/
Kristina Lorenz. Fotos: Schmechel*

Die gemeinsamen Landesmeisterschaften der Kinder bis Jugend in den Standardtänzen wurden von der TSA des 1. SC Norderstedt ausgerichtet. Bei vollem Saal und brütender Hitze konnten die 80 Kinder und Jugendlichen ihr Können unter Beweis stellen. TSH-Präsident Dr. Tim Rausche führte mit Witz und Charme durch die Turniere.

Alle fünf Nordverbände gingen an den Start. Die meisten Starts hatte eindeutig der NTV mit 31 gefolgt vom TMV mit 23, HATV mit 14, TSH mit 13 und der LTV Bremen nur mit einem Paar.

Wegen der geringen Startmeldungen für die Junioren I B gab es für alle Beteiligten eine eineinhalbstündige Zwangspause. Das Turnier konnte aber durch die Kombination der Junioren I B mit der Junioren II B stattfinden. Die Jugend B-Klasse war mit 14 Paaren die größte Startklasse.

Bei der Auswertung der Medaillenplätze für das Gesamtergebnis schneidet Niedersachsen mit vier Gold-, zwei Silber- und drei Bronzemedailles am besten ab, dicht gefolgt von Mecklenburg-Vorpommern mit viermal Gold, zweimal Silber und zweimal Bronze. Hamburg brachte es jeweils auf zwei Medaillen jeder Farbe. Schleswig-Holstein konnte nur bei einem Turnier den Sieger stellen, bekam aber dreimal Silber und zweimal Bronze.

Das erfolgreichste Paar, Kevin Beyer/Jacqueline-Victoria Kagels (TSC Blau-Weiß Stralsund), gewann das Turnier in der Kinder D-Klasse und stieg als Landesmeister des TMV in die C-Klasse auf. Sie gewannen ebenfalls die Kinder C-Klasse und wurden in der Junioren I C-Klasse Dritte. Insgesamt bedeutete das für Kevin und Jacqueline-Victoria, dass sie zweimal den inoffiziellen Norddeutschen Meistertitel erhielten und in der Junioren I C Vizelandesmeister des MTV wurden. Zwei Meistertitel ertanzten sich auch Narek Schahbasjan/Kristina Lorenz in der Junioren I D und Junioren I C.

SCHMECHEL/DY

Siegerehrungen für die Junioren II C(links) und Junioren II D.



USCHI JARRÉ / LK

Go4Dance Standard Erste LM Senioren IV S in Bremen

Der GGC Bremen lud am 13. Oktober zur Go4Dance Standard ein, aber die Resonanz der Paare war nicht so berauschend. Schade – aber der Trend ist wohl bundesweit zu verzeichnen. So mußte die Hauptgruppe D abgesagt werden und in der C-Standard waren es ganze vier Paare, davon drei aus dem ausrichtenden Club, was dann lediglich ein Turnier II. Ordnung bedeutete. Die Leistungen der jungen Paare waren allerdings recht erfreulich und das Tanzen gut anzuschauen.

War früher auf die Senioren immer Verlaß, was die Anzahl der Startmeldungen anging, so hat sich selbst hier die Teilnehmerzahl sehr ausgedünnt. Die erstmals ausgetragene Landesmeisterschaft der Senioren IV S hätte sogar ausfallen müssen, wäre sie nicht im Rahmen eines offenen Turniers durchgeführt worden – so kam man wenigstens auf fünf Paare. Von den zahlreichen Bremer Paaren dieser Startklasse waren nur zwei am Start, alle anderen verhindert durch Krankheit oder Verletzung.

Die beiden Bremer Paare dominierten das Feld der Senioren IV klar. Eindeutige Sieger wurden Rüdiger und Margret Ringies vom Grün-Gold-Club, die damit nun auch die ersten Landesmeister dieser Klasse sind. Vizemeister und Zweitplatzierte waren Konrad und Marlies Schmidt vom TTC Gold und Silber Bremen.

Die Meisterschaft nahm der GGC zum Anlass, um das Ehepaar Marsau für seine langjährigen Verdienste im Club mit der silbernen Clubnadel zu ehren.



Landesmeisterschaften Senioren IV A und S in NTV und HATV Premiere in Bad Bevensen

Bitten und Betteln = neun Paare

Der Tanzsportclub Bad Bevensen richtete die zum ersten Mal vergebenen Landesmeisterschaften der Seniorenklassen IV A und S aus. Die Turniere fanden im Kurhaus Bad Bevensen statt, in dem der Verein bereits mehrere Veranstaltungen durchgeführt hat. Die souveräne Turnierleiterin Karin Grote konnte ca. 250 Besucher begrüßen.

In der A-Klasse starteten sechs Paare. Schnell zeigte sich, dass zwei Paare den Sieg unter sich ausmachen würden. Das Ehepaar Groß setzte sich dann docheindeutig gegen das Ehepaar Nordheim durch.

Von den dreizehn gemeldeten Paaren der S-Klasse sagten drei wegen Krankheit wieder ab. So starteten zehn Paare in die Vorrunde. Bei gleich bleibender sehr guter Musik wurde nun der erste in dieser Klasse zu vergebene Titel ausgetanzt. Der Turnierverlauf ließ ein interessantes Finale erwarten. Nach den ersten Wertungen jedoch war alles klar und eine Rangfolge klar abzulesen. Es siegten Helmut Lembke und Eleonore Roland vor Josef und Helga Knauer und Peter und Birgit Brand. Zwei neue Landesmeister waren sehr zufrieden und glücklich nach einer rundum harmonischen Veranstaltung.

JS

Landessportwart Markus Arendt rief jedes bis zum Meldeschluss nicht gemeldete Paar persönlich an und erkundigte sich, warum sie nicht starten. Entweder hatten sie Urlaub, Knieprobleme, nicht genug trainiert oder andere gute Gründe, um auf der von des TSA des Niendorfer TSV ausgerichteten Landesmeisterschaft zu fehlen. Kurzfristig wurde auch die Landesmeisterschaft Mecklenburg-Vorpommern integriert.

Die A-Klasse war von vornherein offen ausgeschrieben worden und brachte es somit auf ein Feld von immerhin neun Paaren. Die Musikmeister spielten zum Einmarsch „Ein Freund, ein guter Freund“, auch die weiteren Musikstücke passten hervorragend für diese Altersklasse. Sieben Wertungsrichter/innen hatten die schwierige Aufgabe, sechs Paare für das Finale zu ermitteln. Drei Paare aus dem HATV, je ein Paar aus den Landesverbänden TMV, TNW und Berlin bestritten das Finale.

Erste wurden Peter und Erika Richter, Turniertanz Greifswald, die damit auch Landesmeister von Mecklenburg-Vorpommern wur-

den. Keinen Titel, aber einen schönen zweiten Platz ertanzten sich Peter und Heidemarie Müller aus Berlin. Spannend wurde es, ob Reimar und Erika Kerkhoff, Club Saltatio Hamburg, den 3. Platz des Gesamtturniers halten konnten. Sie schafften es und wurden damit Hamburger Landesmeister. Außerdem stiegen sie mit der Platzierung in die S-Klasse auf. Wesentlich knapper ging es um die Plätze vier bis sechs. Das vollständige Ergebnis ist in der Übersicht.

Die Hamburger Senioren IV S-Klasse tanzte immerhin noch vor einer gut gefüllten Pausenhalle. Viele „Ehemalige“ waren interessiert, Freunde wieder zu sehen. Es war fast wie eine große Familienfeier mit einem kleinen Turnier. Vier Paare waren nur gemeldet, aber die Aufsteiger ließen sich die Gelegenheit zu einer zweiten LM-Teilnahme nicht entgehen. In diesem Turnier waren mehr Wertungsrichter/innen an der Fläche als Paare auf dem Parkett. Landesmeister wurden Frank und Margrit Steier, die damit ihren 20. Hamburger Meistertitel einsammelten.

HF

*Zu den Fotos:
Oben: Siegerehrungen in Bad Bevensen für Senioren IV A (links) und S (Fotos: Schwedux); unten die Siegerehrungen in Hamburg ebenfalls für Senioren IV A (links) und S (Fotos: Hartwig).*



Volles Haus in Itzehoe Landesmeisterschaft Hauptgruppe II D-A Standard und Latein

Im Rahmen von offenen Turnieren wurden die Landesmeisterschaften der Hauptgruppe II D bis A in der Standard- und Lateinsektion beim TSC Blau-Gold Itzehoe ausgetragen. Ein volles Haus sorgte für gute Stimmung. Die Landesmeister des Tanzsportverbandes Schleswig-Holstein konnten sich klar gegen ihre Konkurrenz durchsetzen (alle Ergebnisse in der Übersicht).

Die Landesmeisterschaften sollten eigentlich mit der Klassen D und C Latein beginnen, doch mangels Startmeldungen mussten beide Turniere ausfallen. Den Auftakt machten die D-Paare Standard. Hier gingen drei Paare an den Start, wobei zwei Paare dem TSH angehören. Beide TSH-Paare konnten sich ihrer Konkurrenz behaupten. Stefan Köhler/Mascha Kapplusch sicherten sich mit 14 Einsen den Turniersieg und den Titel. Vizemeister wurden Eckart und Silke Sanmann, die sich mit einer Eins und 12 Zweien durchsetzten.

In der C-Klasse wurden Matthias Wolff/Helena Krauter Turniersieger und Landesmeister mit insgesamt 18 Einsen. Den dritten Gesamturnierplatz und den TSH-Vizemeistertitel ernteten sich die Sieger der D-Klasse Stefan Köhler/Mascha Kapplusch.

In der Hauptgruppe II B sicherten sich die Paare des TSH die ersten fünf Plätze. Sieger wurden Olav Gröhn/Julia Fiedler gefolgt von Ron Große/Nadine Jörs. Als letzte Landesmeisterschaft in den Standardtänzen wurde die A-Klasse ausgetragen. Der Turniersieg

ging nach Hamburg an Sebastian Turloff/Luisa Bräuer.

Da es in der Hauptgruppe II A Latein nur eine Startmeldung gab, mussten die Turniere der B- und A-Klasse kombiniert werden. In der A-Klasse konnte kein Landesmeistertitel vergeben werden, denn das einzige A-Klasse Paar kam aus Hamburg. In der B-Klasse behaupteten sich die TSH-Paare. Sieg und Titel nahmen Patrick Löhr/Ilka Reinhardt mit nach Hause nehmen.

SCHMECHEL/DY



Matthias Wolff/Helena Krauter, Hauptgruppe II C. Foto: Schmechel

Herbstpokale des TTC Savoy

Die traditionellen Turniere um die Herbstpokale des TTC Savoy lockten in den Startklassen Senioren II Standard von D bis S immerhin 28 Paare an den Start. Den Mut der Veranstalter, das Senioren II D Turnier mit nur drei Startmeldungen nicht abzusagen, nutzte das Ehepaar Thomas und Martia Illies, Farmsener TV, um als Sieger des Turniers auch gleich einen Treppchenplatz in der Senioren II C mit fünf Paaren zu ergattern. In dieser Startklasse wiederholten Gerhard und Gabriele Artinger, Ahrensburger TSV, diesen Doppelerfolg. Als Sieger der Senioren II C tanzten sie sich auch in der B-Klasse (sechs Paare) aufs Treppchen. Die Sieger der Senioren II A, Rainer Fricke/Corinna Hachmann, HSV Tanzsport-Norderstedt ließen es sich ebenfalls nicht nehmen, in der Senioren II S mitzutanzten und bei acht Teilnehmern auch einen Finalplatz zu erreichen.

Bei einem gemütlichen und überschaubaren Turnierwochenende wechselten im herbstlich geschmückten Saal die begehrten Pokale ihre Besitzer.

Pokalsieger

Senioren II D Thomas und Marita Illies, Farmsener TV

Senioren II C Gerhard und Gabriele Artinger, Ahrensburger TV

Senioren II B Torsten und Sabine Spill, TTC Harburg

Senioren II A Rainer Fricke/Corinna Hachmann, HSV Tanzsport Norderstedt

Senioren II S Rainer und Astrid Quenzel, TSC Hannover

HEIDRUN MANSEL

Die Endrunde der Senioren II S beim TTC Savoy. Foto: Plett



Siegerehrung für die Hauptgruppe II D von rechts nach links. Foto: Schmechel



Club Saltatio jubelt bei Jubiläumspokalturnieren

Zehn Turniere der Hauptgruppe II und der Seniorengruppe I in allen Klassen um die Jubiläumspokale komplettierten das Festwochenende des Club Saltatio Hamburg. Blumenbouquets, von Trainerin Gitta Gundlach gespendet, Frisuren Gutscheine, von den Tanzsportfriseurinnen Hella und Uwe Ihde gestiftet, und die Saltatio-Jubiläumspokale spornten den Ehrgeiz der Paare an und führten zu zahlreichen Aufstiegen.

Während im norddeutschen Raum ganze Turniertage abgesagt werden müssen, ist beim Club Saltatio nicht ein einziges Turnier ausgefallen. Der Tag begann mit der Hauptgruppe II D; für den Saltatio am Start: Angela Klinge/Axel Schypulla (beide gehören auch der Standard-B-Formation an). Sie siegten und erreichten damit den notwendigen Punktestand für den Aufstieg in die C-Klasse, in der sie gleich weitertanzten; und zwar in der Hauptgruppe II und in der Seniorengruppe I. In der Hauptgruppe II C siegten dann andere Saltatiotänzer, Jessica Schulz/ Arne Reimers, mit einem wahren Einserregen.

Weiter ging es mit den Jungsenioren in deren D-Klasse. Nach dem von Axel und Angela mussten Dr. Regine Willumeit und Boris Goltzsch allein ihren Verein vertreten. Sie erreichten den dritten Platz. Das war auch für sie der Aufstieg in die Seniorengruppe I C. So kam es zu einem erstaunlichen Zuwachs in dieser Klasse: neun Paare waren gemeldet und 14 letztendlich am Start. Das bedeutete eine Vorrunde und eine Zwischenrunde. Zwei der drei teilnehmenden Saltatio-Paare nahmen beide Hürden und fanden sich im Finale wieder: Kirsten Berndt/Gunnar Harms, die bei ihrem dritten gemeinsamen Turnierstart den zweiten Platz mit Beschlag belegten und Regine und Boris hatten mit dem Erreichen des Finals unter Beweis gestellt, dass sie sich sofort in die neue Konkurrenz eingeordnet hatten. Ihr sechster Platz war Beweis dafür. Angela und Axel belegten den Anschlussplatz an das Finale. Es folgte die Hauptgruppe II B, ergänzt um die Sieger der C-Klasse, Jessica und Arne, die hier den dritten Platz erreichten. Den Sieg mit allen möglichen Einsen aber ertanzten sich die Tanzsportfreunde aus Schwarzenbek Jacqueline Schwegler/ Carsten Buchholz. Es folgte die Hauptgruppe II A. Die Saltatio-Vertreter waren Daniela Kutsche/Lars Webersen und Michaela und Andy Adiwidjaja. Michaela und Andy hatten sich tags zuvor bei der 60-Jahr Feier nach einjähriger Verletzungspause zurückgemeldet



Arne Reimers/Jessica Schulz, Sieger der Hauptgruppe II C. Foto: Meins

und in guter Form präsentiert. Vielleicht ein wenig zu früh. Denn nach dem Tango des Finales ihres Pokalturniers mussten sie verletzt aus dem Turnier ausscheiden und belegten Platz sieben. Daniela und Lars erreichten den vierten Platz. Dominiert wurde das Feld jedoch von Thorsten Berthold/Sabine Reuter (TTC Savoy im TuRaHarksheide) vor Detlef Krebs/Andrea Peters (Club Céronne im ETV).

Mit den Jungsenioren der B-Klasse ging es weiter. Hier holten die Saltatianer Ariane und Detlef Kohpeiß ebenfalls den vierten Platz. Im Rahmen ihrer Siegerehrung konnten sie auch ihr schon lange verdientes DTA in Bronze in Empfang nehmen. Gleich danach die Senioren I A, deren Startliste sich fast wie eine Vereinsmeisterschaft des Club Céronne Hamburg las. Das einzige Saltatio-Paar hieß Elke Thoma/Rainer Kohlstruck. Auch sie landeten in diesem starken Feld unmittelbar neben dem imaginären Siegerpodest auf Platz vier hinter den souverän siegenden Jens Ladiges/Anja Wittkowski und deren Vereinskameraden Detlef Krebs/Andrea Peters.

Ab hier wurden dann die Felder kleiner, aber umso raumgreifender und sehenswerter. Maike und Jens Wolff starteten in beiden angebotenen Altersgruppen in der Sonderklasse und belegten in der Hauptgruppe II den vierten Platz. Beherrscht wurde dieses Feld von Thorsten Strauß/Sabine Jacob (TC Hanseatic Lübeck) und in der Seniorengruppe I eroberten sie den dritten Platz. Sie mussten nicht nur den Céronnesen Marco Witt-

kowski/Petra Fischer den Vorrang lassen, sondern auch den Siegern der A-Klasse Jens Ladiges/Anja Wittkowski.

Außer Turniersiegen gab es auch andere Gründe zum Feiern: Im allgemeinen Trubel feierten Susanne Steffen-Führt und Thomas Führt, Festwartin und Musikus und ein S-Klassenpaar, ihren 13. Hochzeitstag.

Der Club Saltatio Hamburg betrachtet auch diesen zweiten Jubiläumstag als gelungen. Aufgrund der unerwartet hohen Beteiligung haben sich allerdings einige Verspätungen ergeben. Vielleicht wurden die Paare aber durch die mehrfachen Startmöglichkeiten ein bisschen entschädigt.

B. GOLTZSCH/L. MEINS

Eenstock-Pokale an zwei Tagen

Am letzten Septemberwochenende wurde in der Eenstockhalle um die Eenstockpokale getanzt. Der Samstag war den B-Klassen vorbehalten, wobei das Turnier der Hauptgruppe II B Latein ausfiel, da ein Paar nicht erschien. Dadurch war die Mindestteilnehmerzahl nicht erreicht.

Ingo Garau/Gesa Martensen waren das Highlight des Tages. Sie gewannen den Pokal der Hauptgruppe II B Standard und den der Senioren I B jeweils mit der Traumnote. Peter und Renate Römer sind mit ihrer Platzierung in die Senioren III A aufgestiegen.

Am Sonntag standen die Senioren S-Klassen in allen drei Altersgruppe auf dem Programm. Thorsten Strauß/Sabine Jacob sowie Jürgen und Heidrun Wallmann ertanzten sich ihre Eenstock-Pokale jeweils mit der Traumnote. Auch Prof. Dr. Marcel Erné/Birgit Suhr-Erné boten überzeugende Leistungen und errangen den Pokal mit 24 ersten Plätzen. Helmut und Ingrid Schuran erkämpften sich den vierten Pokal. Der Turniersieg war für Helmut Schuran ein vorgezogenes Geburtstagsgeschenk, er feierte am nächsten Tag seinen 77. Geburtstag.

Die Wertungsrichter erhielten eine Medaille vom ausrichtenden Verein, da sie freiwillig so häufig ihre Wochenenden opfern. Detaillierte Ergebnisse stehen unter www.ftv-tanzen.de im Internet.

HANS-JÜRGEN BORCHARD



Die ersten Aufsteiger des Tages Angela Klinge/Axel Schypulla. Foto: Meins

Alle Saltatio-Ergebnisse und viele Fotos auf www.saltatio.de.



Marc Niwolik/Sabrina Torke, Eenstockpokalsieger der Hauptgruppe B-Latein. Foto: Borchard

Kleines Jubiläum für den Seestern-Pokal

Am 13. Oktober wurde zum 15. Mal um den Seestern-Pokal in der Stadthalle Rostock getanzt. Wie in den Jahren zuvor stand das Turnier der Hauptgruppe S-Latein im Mittelpunkt der Veranstaltung. 13 Paare aus ganz Deutschland waren der Einladung gefolgt und beeindruckten das Publikum mit Lateintänzen auf hohem Niveau. Umso mehr konnten sich David Jühlke/Debbie Seefeldt über den Gewinn des Seestern Pokals freuen. Schon mehrere Jahre nimmt David Jühlke aktiv am Pokal teil. Mit Debbie Seefeldt als Tanzpartnerin erreichte er das lang verfolgte Ziel, einmal den Pokal zu gewinnen. Für den Sieg gab es außer dem Pokal auch eine Reise im Wert von 1200 Euro, gesponsort von dem Reisebüro Delphini. Die tänzerische Leistung der beiden überzeugte auch das Publikum und führte zum von der NNN gestifteten Preis für den Publikumsliebbling. Mit einer tollen Leistung erreichten Sergeij Plyuta/Maria Achtchepkova (TC Brillant Berlin) den zweiten Platz, Jurij Kaiser/Alexandra Kistanova (Grün-Gold Club Bremen) ernteten sich den dritten Platz.

Ebenfalls im Programm war das Finale der Hauptgruppe A-Standard. Das Turnier gewannen Christian Platz/Anja Pritzsche (TTC Allround Rostock). Den zweiten Platz erreichten überglücklich Axel Börner/Anja



David Jühlke/Debbie Seefeldt.
Foto: Merten

Jennerjahn (TC Seestern Rostock). Auf den dritten Platz tanzten sich Patrick und Nadine Domburg (TZ Concordia Berlin). Publikumsliebbling wurden Anja und Christian. Begleitet wurde der ganze Abend von der Pasternack Big Band Rostock, die mit 20 köpfiger Besetzung allerhand zu tun hatten und sehr gutes

Durchhaltevermögen bewies. Im Showprogramm gab es einen feurigen Tanz, vereint mit Grazie und Sinnlichkeit in luftiger Höhe. Die Vertikaltuchakrobatin Trinity verblüffte das Publikum mit plötzlichen meterlangen Abstürzen und einer leidenschaftlichen Performance. Der gelungene Ballabend war natürlich nur möglich dank der fleißigen Helfer und der unermüdeten Arbeit der Organisatoren des TC Seestern Rostock und der Tanzschule Geipelt.

ANJA JENNERJAHN

Lockmittel Pokale

Die TSA des Niendorfer TSV stiftet Pokale und schon konnten alle Turniere durchgeführt werden. Trotz der fälschliche Angabe im Tanzspiegel, Austragungsort sei in Hamburg-Nienburg, war es für die Paare keine Hürde, die Turnierstätte in Hamburg-Nienburg zu finden.

Lutz und Merve Frahm hatten das Können, gleich zwei Pokale für sich zu erntzen. Als Aufsteiger der Senioren I D nutzten sie die Gelegenheit, auch in der Senioren I C mitzutanzten. Auf Anhieb siegten sie auch in dieser Klasse. Die vier Pokale verteilten sich gleichmäßig auf Paare aus dem Farmsener TV und TTC Savoy im TuRa Harksheide. HF

Ergebnisse aus Bremen

13.10.2007 Grün-Gold-Club Bremen, Go4Dance Standard (mit LM Senioren IV S)

- Hgr C-Std 1. Jeremy Prasetyo/Katharina Jagiello-Debinska, GGC Bremen, 2. Andrius Batalauskas/Sandra Rebentrost, GGC Bremen, 3. Matthias Gehre/Isabell Stubben, GGC Bremen, 4. Jan Hellmer/Kerstin Nimsgern, Tanzwerkstatt Aurich
- Sen I B 1. Reelf Gerdes/Mirja Locnikar, TSZ Delmenhorst, 2. Peter und Catrin Gerlach, TSZ Concordia Berlin, 3. Wolfgang und Nicole Ahrlichs, GGC Bremen, 4. Klaus und Sabine Hellwig, TSA Schwarz-Weiß d. TKW Nienburg, 5. Ralf Triebel und Gabi-Angela Triebel-Knorr, TGC Schwarz-Rot Elmshorn
- Sen III S 1. Volkmar und Renate Jahn, GGC Bremen, 2. Walter und Luise Stubben, GGC Bremen, 3. Helmut Lembke/Eleonore Roland, TK Weiß-Blau Celle, 4. Horst und Gisela Dallmann, TSZ Delmenhorst, 5. Hans-Werner und Elisabeth Vosseler, TSZ Delmenhorst, 6. Peter und Monika Breyer, TSZ Delmenhorst
- Sen. IV S 1. Rüdiger und Margret Ringies, GGC Bremen (1. LM), 2. Konrad und Marlies Schmidt, TTC GuS Bremen (2. LM), 3. Wilhelm und Gisela Förch, NTC Blau-Silber Wilhelmshaven, 4. Bernhard und Lisa-Anne Paterok, Blau-Gold Club Hannover, 5. Alois und Annelie Kretschmann, Die Residenz Münster

Ergebnisse aus Hamburg

29.09.2007 TSA des Farmsener TV, Eenstockpokale

- Hgr B-Lat (5) 1. Marc Niwolik/Sabrina Torke, TK Weiß-Blau Celle, 2. Moriz Frommolt/Ilka Paulß, Club Céronne Hamburg, 3. Finn-Hendrik Schmid/Veronika Heinz, Tanzforum Büchen-Schwarzenbek
- Hgr B-Std (5) 1. Moriz Frommolt/Ilka Paulß, Club Céronne Hamburg, 2. Björn Lorenzen/Wiebke Detlefsen, Club Céronne Hamburg, 3. Torsten und Heike Langeheine, TSC Brunswiek Rot-Weiss, Braunschweig
- Hgr II B-Std (3) 1. Ingo Garau/Gesa Martensen, Club Céronne Hamburg, 2. Andreas und Daniela Ey, Thieder-Tanzsport-Center Salzgitter, 3. Torsten und Heike Langeheine, TSC Brunswiek Rot-Weiss, Braunschweig
- Sen I B (7) 1. Ingo Garau/Gesa Martensen, Céronne Hamburg, 2. Frank und Tanja Püschel, Grün-Gold-Club Schleswig, 3. Jens und Andrea Baethke, TSA Farmsener TV
- Sen II B (4) 1. Prof. Dr. Andreas Fischer/Gabriela Hahn, Blau-Silber Berlin, 2. Helmut und Sybille Hertz, Farmsener TV, 3. Jürgen und Birgit Abelbeck, TSC Schneverdingen
- Sen III B (6) 1. Horst Lormes/Antje Meyer, TSA d. Farmsener TV, 2. Hans-Jürgen und Renate Borchard, TSA d. Farmsener TV, 3. Peter und Renate Römer, HSV - Norderstedt

30.09.2007 TSA des Farmsener TV, Eenstockpokale

- Sen I S (8) 1. Thorsten Strauß/Sabine Jacob, TC Hanseatic Lübeck, 2. Ulrich Lindecke/Manuela Schulze, TSC Sängerstadt Finsterwalde, 3. Klaus-Michael Gluchowski/Kathrin Rosenkranz-Gluchowski, Tanzsport-Centrum Nord
- Sen II S (6) 1. Jürgen und Heidrun Wallmann, Casino Oberalster, 2. Maik Ebbecke/Sabine Reyer, TTC Harburg, 3. Thomas Führt/Susanne Steffen-Führt, Saltatio Hamburg
- Sen III S (14) 1. Prof. Dr. Marcel Erné/Birgit Suhr-Erné, TTC Gelb-Weiß Hannover, 2. Klaus und Hanne Werner, TC Wieste d. SV Sottrum, 3. Hans-Dieter und Olga Colhoun, TSG Creativ Norderstedt

Sen IV S (14) 1. Helmut und Ingrid Schuran, Flensburger TC, 2. Friedhelm und Barbara Thielebein, TTC Gelb-Weiß Hannover, 3. Konrad und Marlies Schmidt, TTC Gold und Silber Bremen

20.10.2007 TSA des Niendorfer TSV, Landesmeisterschaften (mit Mecklenburg-Vorpommern)

Sen IV A (9) 1. Peter und Erika Richter, Turniertanz Greifswald (LM TMV), 2. Peter und Heidemarie Müller, TTK am Bürgerpark Berlin, 3. Reimar und Erika Kerkhoff, Club Saltatio Hamburg (1. LM HATV), 4. Hartmut und Elke Mann, TSC Casino Oberalster (2. LM HATV), 5. Karl-Heinz und Ilse Sudholt, TSV Berge, 6. Gerd und Ingeburg Böge, HSV Tanzsport-Norderstedt (3. LM HATV)

Sen IV S (5) Frank und Margrit Steier, Alster-Möwe Club Hamburg, 2. Michael Kortt/Frigga Pierret, HSV Tanzsport-Norderstedt, 3. Helmut und Brigitte Gätjens, HSV Tanzsport-Norderstedt, 4. Horst Blunder/Jutta Adler, Club Céronne Hamburg, 5. Reimar und Erika Kerkhoff, Club Saltatio Hamburg

21.10.2007 TSA des Niendorfer TSV

Sen III D (8) 1. Thomas und Marita Illies, Farmsener TV, 2. Hartwig und Brigitte Barg, TSV Lütjenburg, 3. Werner Kreichelt/Ursula Adolph, TSZ Braunschweig, 4. Jürgen Kuzyk/Karin Moormann, Eiche Horn Bremen, 5. Horst und Gisela Ritter, TTC Harburg, 6. Achim Maternik/Doris Kobold, TSC Casino Oberalster

Sen I D (6) 1. Lutz und Merve Frahm, TTC Savoy im TuRa Harksheide, 2. Klaus Brennecke/Elke Brückner, Niendorfer TSV, 3. Joachim Fritsch/Andrea Barthel, Imperial Club Hamburg, 4. Michael Hoffmeister/Katja Sdunzig, Club Céronne, 5. Thomas Schade/Daniela Albert, Turniertanz Greifswald, 6. Helmut und Andrea Dirks, TSC Astoria Norderstedt

Sen I C (8) 1. Lutz und Merve Frahm, TTC Savoy im TuRa Harksheide, 2. Uwe und Edna Florin, SV Wahlstedt, 3. Gunnar Harms/Kirsten Berndt, Club Saltatio Hamburg, 4. Jörg von dem Bussche/Maren Langfeldt, TSC Blau-Weiß Hohenwestedt, 5. Mario Steinmeyer/Eliane Schröder, TC Blau-Weiß Auetal, 6. Heiko und Maren Gorski, TSC Astoria Norderstedt

Sen III B (6) 1. Hans-Jürgen und Renate Borchard, Farmsener TV, 2. Peter und Angelika Borchers, Niendorfer TSV, 3. Carl-Heinz und Marion Neumann, SV Eidelstedt, 4. Ludwig und Heide Albert, TSC Casino Oberalster, 5. Wilhelm und Ingeborg Braun, TSV Stelle, 6. Harald und Sigrid Tibus, TSC Ostseebad Schönberg

Ergebnisse aus Niedersachsen

20.10.2007 TSC Bad Bevensen, Landesmeisterschaften

Sen IV A (6) 1. Wolfram und Gerti Groß, TSA im TV Jahn Walsrode, 2. Bernd und Marion Nordheim, Nordsee-Tanzclub Blau-Silber Wilhelmshaven, 3. Hans-Werner und Anke Wollberg, 1. TC Winsen, 4. Erhardt und Katharina Müller, TSC Gifhorn, 5. Gerhard und Karin Richmann, TC Schwarz-Gold Bad Gandersheim, 6. Gerhard und Hildegard Ernst, Hildesheimer TSC

Sen IV S (10) 1. Helmut Lembke/Eleonore Roland, TK Blau-Weiss Celle, 2. Josef und Helga Knauer, NTC Garbsen, 3. Peter und Birgit Brand, 1. TC Winsen, 4. Rolf-Dieter und Heidrun Eckert, TSA im Sportverein Triangel, 5. Bernhard und Lisa-Anne Paterok, Blau-Gold-Club Hannover, 6. Bernd und Marianne Mikolajetz, 1. TSZ im TK zu Hannover

Ergebnisse aus Schleswig-Holstein

Gemeinsame LM Kinder, Junioren, Jugend (Ergebnisse Junioren II B und Jugend A bereits in TS 11/2007)

Kin D 1. Kevin Beyer/Jacqueline-Victoria Kagels, TSC Blau-Weiß Stralsund, 2. Tom Hartmann/Jessika Kretz, TSC Astoria Hamburg, 3. Sven Paysen/Larissa Gessner, TSC Astoria Hamburg, 4. Victor Chudjakov/Anastasia Tonkha, TC Odeon Hannover, 5. Eugen Serhiyenko/Constanze Ulesko, TC Odeon Hannover

Kin C 1. Kevin Beyer/Jacqueline-Victoria Kagels, TSC Blau-Weiß Stralsund, 2. Reik Beglau/Stephanie Schneider, TSC Schwerin, 3. Hauke Scheele/Julia Hoffmann, TTC Savoy d. TuRa Harksheide, 4. Andreas Koller/Milana Kilononija, TC Contrast Hannover

Jun I D 1. Narek Schahbasjan/Kristina Lorenz, TSC Schwerin, 2. Michael Barulin/Evelina Mamajeva, TC Contrast Hannover, 3. Julian Ebinal/Melina Abendroth, TSA d. 1. SC Norderstedt, 4. Konstantyn Lytovchenko/Slata Orlova, TC Odeon Hannover, 5. Igor Poljanskij/Nicole Poljanskij, TSA d. MTV Gamsen, 6. Nicolai Behmann/Nicole Riepl, TC Odeon Hannover

Jun I C 1. Narek Schahbasjan/Kristina Lorenz, TSC Schwerin, 2. Maxim Zakopaylo/Elena Zakopaylo, TC Odeon Hannover, 3. Kevin Beyer/Jacqueline-Victoria Kagels, TSC Blau-Weiß Stralsund, 4. Reik Beglau/Stephanie Schneider, TSC Schwerin, 5. Michael Barulin/Evelina Mamajeva, TC Contrast Hannover

Jun II D 1. Ben Lubenow/Anastasia Schetle, TSC Blau-Weiß Stralsund, 2. Luca Ciavaglia/Magdalena Horyn, TSC Astoria Norderstedt, 3. Guiseppa Restivo/Danica Geier, TSG Creativ Norderstedt, 4. David Tschernow/Tatjana Kortmann, TC Seestern Rostock, 5. Paul Herzog/Natalia Oglanova, TC Seestern Rostock, 6. Wladimir Schabalin/Kristina Makhaeva, Tanz-Club Odeon Hannover

Jun II C 1. Michael Andjelo/Valeriya Novikova, TC Odeon Hannover, 2. Robin Hemp/Alina Siranya Muschalik, TSA d. 1. SC Norderstedt, 3. Bennett Korzuschek/Inna Küstner, TSC Astoria Hamburg, 4. Ben Lubenow/Anastasia Schetle, TSC Blau-Weiß Stralsund, 5. Jan Erik Merten/Karla Harmuth, TC Seestern Rostock

Jug D 1. Joshua Bleicken/Phyllice-Charleene Bleicken, Club Céronne Hamburg, 2. Maxim Schuster/Dagmar Steinke, TSC Schwerin, 3. Evgeni Schmidt/Katrin Petersen, TSC Blau-Gold Itzehoe, 4. Peter Rupp/Elisaveta Rabovskaja, TC Odeon Hannover, 5. Joachim Tennstedt/Mirja Kasper, TSC Schwarz-Gold Göttingen, 6. Alexander Wessel/Deborah Drakler, TSA d. TC Hameln

Jug C 1. Michael und Jessica Ha, TSA Glinde, 2. Julian Wilstermann/Lara Theilen, Braunschweiger TSC, 3. Christian Roeßler/Samantha Hatje, TSC Am Rugard Bergen, 4. Vincent und Shirly Lie, TSA d. TSV Glinde, 5. Philipp Triebel/Paula Nobis, TSC Blau-Weiß Stralsund, 6. Björn-Rolf Beglau/Anna Vdovicenkova, TSC Schwerin

Jug B 1. Alexander Stendel/Olga Dadaeva, Braunschweiger TSC, 2. Jan-Thomas und Rachel Aline Leest, TSG Creativ Norderstedt, 3. Kevin Eßmann/Alexandra Tchouikova, Braunschweiger TSC, 4. Vitali Adolf/Angelina Wanner, TSA im Osnabrücker SC, 5. Felix Jenzowsky/Annika Hauptmann, TSA im SC Neubrandenburg, 6. Maximilian Labe/Anna Kistanova, TSA im VfL Pinneberg

WR Norbert Glohr, TGC Schwarz-Rot Elmshorn, Andreas Weist, Tanz-Sport-Centrum Schwerin, Bernd Böke, Tanzsportclub Harste, Frank Lilkendey, TSG Bremerhaven, Martin Heilbut, TSA d. Farmsener TV, F: Doris Lilkendey, Bremer Tanzsportclub

TSC Blau-Gold Itzehoe, Landesmeisterschaften

Hgr II D-Std 1. Stefan Köhler/Mascha Kapplusch, Flensburger TC (Landesmeister TSH), 2. Eckart und Silke Sanmann, TSC Blau-Gold Itzehoe, 3. Michael Behn/Clarisse Weischedel, Club Ceronne

Hgr II C-Std 1. Matthias Wolff/Helena Krauter, Rot-Gold-Casino Neumünster (Landesmeister TSH), 2. Kai Kiehn/Angela Sauer, TTC Atlantic Hamburg, 3. Stefan Köhler/Mascha Kapplusch, Flensburger TC (Landesvizemeister TSH), 4. Jörg Westphal/Dorit Horstmann, TSV Kronshagen (3. Platz TSH), 5. Thorsten Grigat/Meike Burian, TSG Balance Wesel, 6. Carsten Ruß/Merle Tralau, TSC Rot-Gold Schönkirchen

Hgr II B-Std 1. Olav Gröhn/Julia Fiedler, TSG Creativ Norderstedt (Landesmeister TSH), 2. Ron Große/Nadine Jörs, TC Hanseatic Lübeck (Landesvizemeister TSH), 3. Frank und Tanja Fagermann, TSV Reinbek (3. Platz TSH), 4. Matthias Wolff/Helena Krauter, Rot-Gold-Casino Neumünster, 5. Dr. Holger Kohlhoff/Silke Clausen, TSC Nord, 6. Thomas und Ursula Mergenhagen, Imperial Club

Hgr II A-Std 1. Sebastian Turloff/Luisa Bräuer, Club Ceronne, 2. Heiko Schwerin/Bente Paasch, TTC Elmshorn (1. LM), 3. Stefan Posner/Michaela Märzke, TSC Blau-Gold Itzehoe (2. LM), 4. Detlef Krebs/Andrea Peters, Club Ceronne, 5. Christian Holle/Janina Bach, TSV Reinbek (3. LM), 6. Dr. Torge und Dr. Gisela Rieper

Hgr II B/A-Lat 1. Mark-Stephan Haps/Katja Böhnke, Club Saltatio Hamburg, 1. Patrick Löhr/Ilka Reinhardt, TSV Phoenix Lütjenburg (1. LM), 2. Christian Holle/Janina Bach, TSV Reinbek (2. LM), 3. Christoph Rode/Martina Burrow, TC Hanseatic Lübeck (3. LM), 4. Thorsten Grigat/Meike Burian, TSG Balance Wesel

WR D und C Nick Gül, TC Hanseatic Lübeck, Thomas Fürmeyer, TSG Creativ Norderstedt, Detlev Müller, TSA des SV Wahlstedt, Detlef Seidelmann, TSC Grün-Weiß Wolfsburg, Jürgen Lobert, TSC Blau-Weiß Paderborn

WR B und A Thomas Fürmeyer, TSG Creativ Norderstedt, Detlev Müller, TSA des SV Wahlstedt, Karl-Heinz Schroer, TSA des TSV Kronshagen, Detlef Seidelmann, TSC Grün-Weiß Wolfsburg, Jürgen Lobert, TSC Blau-Weiß Paderborn

Weniger Paare als im letzten Jahr

Lübecker Tanzsportwochenende wieder gut gelungen

Das Lübecker Tanzsportwochenende, das gemeinsam vom TC Concordia Lübeck (TCC) und dem TC Hanseatic Lübeck (TCH) organisiert und zum fünften Mal ausgerichtet wurde, hat die großen Erwartungen der Vereine nicht erfüllt. Zu den Turnieren an beiden Tagen traten trotz intensiver Vorbereitung und Werbung nur 170 Paare in beiden Vereinen an. Im Vorjahr waren es noch 195 startende Paare, angefangen hatte es mal mit 230 Paaren. Neun der insgesamt 24 angebotenen Turniere mussten ausfallen.

Dass das Konzept der Doppelstartmöglichkeit an einem Wochenende in Lübeck grundsätzlich gut ist, zeigte die Beteiligung bei den Seniorenturnieren. Sehr erfolgreich tanzten Helmut und Ingrid Schuran vom Flensburger TC. Sie gewannen an beiden Tagen die Senioren IV S mit allen Einsen. Auch die Erfolge von Harald und Traute Waibl vom Team Altenholz konnten sich sehen las-

sen. Sie wurden zweimal zweite in der Senioren IV S. Außerdem starteten sie bei den Senioren III S und kamen im Finale auf den fünften Platz.

Pech hatte ein Paar, das völlig entspannt auf den Start seiner Klasse im TC Concordia wartete und sich kurz vor Beginn des Turniers umziehen wollte. Dabei bemerkten die beiden, dass das Turnierkleid noch im TC Hanseatic Lübeck hing. Fünf Minuten vor Turnierbeginn mussten sie sich abmelden.

Die meisten Paare kamen aus dem norddeutschen Raum, bis auf ein Paar aus Berlin und eins aus Tschechien. Dieses Paar erzielte 19 Einsen im Finale der Senioren III A und entschied das Turnier für sich. In die S-Klasse der Hauptgruppe Latein stiegen André Wichmann/Juliane Bagdasarjan vom TC Hanseatic Lübeck vor heimischem Publikum auf.

Die insgesamt gute Zusammenarbeit der beiden Vereine bei dieser Veranstaltung zeigte sich u.a. bei der Besetzung der Musik. Der Musiker, der die Turniere im TCC begleiten sollte, fiel kurzfristig aus. Spontan konnten zwei Musiker (Dirk Keller und Thomas Grandt) aus dem TCH diese Aufgabe übernehmen und damit zum Gelingen der beiden Turniertage beitragen.

Insgesamt war die Stimmung bei den Turnieren gut. Die Leistungen der Paare hätten jedoch einen regeren Publikumszuspruch verdient. Ob der neue Termin für das Tanzsportwochenende dabei eine Rolle spielte, bleibt für das nächste Jahr zu analysieren. Tatsächlich überschritt sich der diesjährige Termin mit anderen Veranstaltungen, wie z.B. der Turnierleiterschulung in Norderstedt am Sonntag, sodass eventuell nicht alle interessierten Paare an den Turnieren teilnehmen konnten.

PETERMANN/GARNATH/DY

Rauschende Ballnacht im Bürgerhaus Wathlingen 25 Jahre Tanzsparte im SV Großmoor

Anlässlich des 25. Geburtstages der Tanzsparte im SV Großmoor feierten die Tänzerinnen und Tänzer ihren Jubiläumsball im Bürgerhaus Wathlingen. Für die 200 Ballgäste war es eine rauschende Ballnacht mit zahlrei-

chen tänzerischen Glimmerlichtern. Den Auftakt gestalteten die Jüngsten. Nur vier Übungsstunden hatten zwei Tanzpaare im Alter von acht bis neun Jahren und Jugendtrainern Jugendtrainerin Annette Lenz benötigt, um unter dem reichlichen Applaus des Publikums die Tänze Cha Cha Cha, Rumba und Disco-Fox zu präsentieren.

Spartenleiter Friedhelm Havenstein begrüßte die zahlreich erschienenen Gäste und Ehrengäste. Er bedankte sich insbesondere für den Zusammenhalt in der Sparte, für das nun schon 23 Jahre währende Engagement von Tanztrainer Friedel Schulze und für die erfolgreiche Aufbauarbeit der Jugendtanzgruppe unter der fachkundigen Leitung von Annette Lenz. Der Vorsitzende des Kreisfachverbandes Tanzsport im Kreissportbund Celle, Torsten Schoeps, übermittelte Grüße und Glückwünsche des Verbandes und hob den freundschaftlichen Zusammenhalt der

Tanzsparten des Kreises hervor. Er überreichte einen Scheck für die Arbeit der Tanzsparte und ehrte Spartenleiter Friedhelm Havenstein für seine 25-jährige ununterbrochene Tätigkeit in besonderer Weise: Schoeps hielt sich an das Motto „Auf jedem Schiff, das dampft und segelt, ist einer der die Sache regelt“ – und dies ist für die Tanzsparte Spartenleiter Friedhelm Havenstein. Daher ernannte Schoeps Friedhelm Havenstein zum Kapitän der MS Tanzsparte SV Großmoor. Er setzte ihm den Kapitäns-Hut auf, überreichte ein symbolisches Bild des Flaggschiffes MS Tanzsparte SV Großmoor und händigte das Kapitänspatent in Form einer Jubiläumsurkunde des Kreisfachverbandes aus. Anschließend bedankten sich auch die Spartenmitglieder für die langjährige Treue ihres „Kapitäns“. Stellv. Spartenleiter Reiner Günther überreichte eine gerahmte Ehrenurkunde und lud den Spartenleiter nebst Ehefrau Angelika zu einem festlichen Essen ein.

Ergebnisse vom
Lübecker Tanz-
sportwochen-
ende unter
www.tanzen-
in-luebeck.de

Jugendpaare der
Tanzsparte
im SV Großmoor.
Foto: privat



Drei Jugendtanzpaare zeigten anschließend ein kleines Programm mit Jive, Rumba und Disco Fox und rissen die Zuschauer durch ihre schwungvolle Darbietung zu Beifallsstürmen hin. Sodann eröffnete die Tanzkapelle Dacapo in sechsköpfiger Besetzung den Tanzabend mit schwungvollen Rhythmen. Die Tanzfläche war beim Eröffnungstanz sofort voll – Wiener Walzer ist nach wie vor ein sehr beliebter Tanz. Die befreundeten Tanzsparten vom BTC Burgwedel, SV Nienhagen, SV Hambühren, SG Langlingen, TuS Oldau-Ovelgönne, VfL Wathlingen waren mit zahlreichen Paaren erschienen und überbrachten Grußworte, Glückwünsche und Präsenten.

Als vorläufigen Höhepunkt des Abends präsentierten sechs Paare der Tanzsparte eine „Allround“-Formation über alle zehn Tänze.

Die sehr gelungene Vorführung wurde vom Publikum mit großem Applaus bedacht. Insbesondere die gelungenen fließenden Übergänge zwischen den einzelnen Formationen wurden gelobt. Eine weitere Steigerung boten die vielfachen Niedersachsen- und Norddeutschen Meister der Hauptgruppe S Susi Susa und Alexander Schack vom Braunschweiger TSC mit drei Tänzen aus ihrem Standardprogramm. Nach jedem mit viel Applaus bedachten Tanz nutzte Friedel Schulze die Verschnaufpause, um mit den Stargästen angeregt zu plaudern und dabei einige Informationen für das Publikum zu besorgen. So ergab sich beispielsweise, dass acht Stunden tägliches Training für derartige Spitzenleistungen keine Seltenheit sind – und dies alles während eines laufenden Studiums, das die beiden mittlerweile erfolgreich mit

dem Examen abschließen konnten. Nach einer kurzen Pause und Tanzbekleidungswechsel zeigte das Paar drei rassistische Tänze aus dem Lateinprogramm. Anschließend war Autogrammstunde und Fototermin, insbesondere für die Jugendtänzer der Sparte, die ihre Stars am liebsten gar nicht nach Hause fahren lassen wollten.

Als abschließenden Höhepunkt präsentierten acht Paare des BTC Burgwedel Tänze der 20er Jahre in der stiletten Kleidung dieser Zeit. Auch diese Vorstellung wurde vom Publikum mit großem Beifall bedacht. Ab 23 Uhr wurde bis in die frühen Morgenstunden ausgelassen getanzt – die Tanzfläche war stets gefüllt. Es war ein stimmungsvoller Abend sowie ein gelungenes Jubiläumsfest.

TORSTEN SCHOEPS

Sechzig Jahre und ein Kniefall

Auf der Geburtstagsfeier des Clubs Saltatio Hamburg wurde so manches geboten: Show, Formationen, Turnierpaare, kulinarische Höhepunkte und Romantik - zum 60. wurde gefeiert und 150 Gäste feierten mit. Vorsitzender Peter Meins eröffnete das Fest mit einem Rückblick auf die letzten zehn Jahre. In diesem Rahmen wurde über vielfältige sportliche Erfolge des Clubs berichtet und über die Persönlichkeiten, die ihn prägten.

Nach der Rede des Vorsitzenden überbrachte der Vertreter des HATV-Vorstandes, Ernst Fuge, dessen beste Wünsche und Gratulationen. In ihrer Eigenschaft als Clubmitglieder spendeten Helga und Ernst Fuge zudem einen Pokal, der künftig dem besten Jugendpaar des Vereins als Wanderpokal übergeben wird.



Heiratsantrag live. Foto: Goltzsch

Vor den Verzehr der Schnitzchen hatte das Protokoll einige Tanzvorführungen gesetzt. Diese waren reichhaltig und hochwertig. Die Show eröffneten die "Minis". 40 Prozent der Vereinsmitglieder sind derzeit Jugendliche; dabei sind die fast 100 Kinder, die im Rahmen der Kooperation "Schule und Verein"

von Saltatio-Trainern geschult werden, nicht eingerechnet. So kam es, dass unsere "Minis" keineswegs mini, sondern ganz und gar maxi ihre Show vortrugen. Es folgte Boogie Woogie mit Boris Goltzsch und Dr. Regine Willumeit als humoriges Tanztheater zum Genießen. Ein Großteil der aktiven Turnierpaare präsentierte sich dem Publikum und zeigte Standard- bzw. Lateintänze. Natürlich waren alle Klassen und alle Altersgruppen vertreten. In das Programm integriert waren auch die drei Formationen, zweimal Standard und einmal Latein. Das Standard-A-Team wird übrigens neben Wolfgang Daniel von den Eheleuten Gundlach trainiert. Diese verzichten dafür auf ihre Gage - ein Geburtstagsgeschenk an den Verein, dem sie seit 29 Jahren die Treue halten. Die Standard-B-Formation tanzte ihre Choreographie "Moulin Rouge", die eigentlich schon "zu den Akten" gelegt war. Immerhin wird seit Juni für die neue Saison trainiert. Nach dem Auftritt ergriff Teammitglied Thomas Kaldewei das Mikrophon und trug, ganz romantisch auf



Eröffnung mit den Jüngsten.
Fotos: Meins

Knien, seiner liebsten Tanzpartnerin im Team seinen Heiratsantrag vor. Natascha, eine überraschte und zugleich gerührte Braut, konnte den Antrag nur noch mit entschiedenem Kopfnicken annehmen, weil die Stimme nicht mehr gehorchen wollte. Aber die mehr als 200 Zeugen freuten sich mit den beiden und applaudierten heftig.

Nach den Tänzen ging es zum Buffet - auch hier alles "Marke Saltatio", also von den Tänzerinnen und Tänzern selbst hergestellt. In trauter Runde wurde gespeist, erzählt und natürlich auch getanzt. Nach 60 Jahren lässt sich sagen: Saltatio steht für Qualität und Kontinuität. In 60 Jahren haben wir nur zweimal den ersten Vorsitzenden ersetzen müssen. Unsere Standardtrainer sind seit 29 Jahren die Eheleute Gundlach. Ein Training, das so viel Spaß bringt und so viele Erfolge nach sich zieht, ist zweifelsfrei ein gutes.

B. GOLTZSCH/L. MEINS



Festredner
Peter Meins.

Ehrung für Angelika Szensny

Zum zwanzig-jährigen Bestehen des TSC Nord wurde Angelika Szensny mit der silbernen Ehrennadel des TSH ausgezeichnet. Angelika Szensny gehörte zu den Gründungsmitgliedern und war fast zehn Jahre als Kassenwartin und 2. Vorsitzende tätig und bis kurz vor dem Jubiläum zehn Jahre als 1. Vorsitzende. Aus gesundheitlichen Gründen musste sie im Januar 2007 ihr Engagement im Verein aufgeben. Unterstützen will sie aber den neuen Vorstand weiterhin. Mit ihrem Mann tanzte sie bis in die S-Klasse.

Ehrung für Angelika Szensny, überbracht von Gisela Böeck.
Foto: Kröger



Zwanzig Jahre TSC Nord

Rückblick auf die Vereinshistorie

Das Tanzsport-Centrum Nord wurde von fünf Gründungsmitgliedern, der Familie Wendt und der Partnerin von Lars Wendt, Petra Lewandowski, am 12. September 1987 in den Räumen der damaligen Tanzschule Heidi Wendt gegründet. Durch den Beitritt fast aller Mitglieder des TC Rondo in der Halstenbeker Turnerschaft hatte der Verein im Januar 1988 bereits 81 Mitglieder. In den ersten drei Jahren wurde in der Tanzschule und in der Sporthalle in Waldenau trainiert, während die Tanzkreise in der Tanzschule untergebracht waren.

Als Trainer waren Hans-Jürgen Gottschall für die Senioren, Lars Wendt für die E- und D-Klasse und Rüdiger Knaack für die Hauptklasse zuständig. 1991, inzwischen war der Club auf ca. 200 Mitglieder angewachsen, wurde die Schützenhalle in Rellingen für den Tanzsport angemietet. In einer Bausteinaktion wurde von den Mitgliedern ein erstklassiges, 264 qm großes Schwingparkett finanziert und Spiegelwände eingebaut.

1996 gab es einen Trainerwechsel, für Rüdiger Knaack kam Kerstin Jörgens als Trainerin und auch Hans-Jürgen Gottschall wechselte den Verein. Die Mitgliederzahl sank innerhalb kurzer Zeit auf ca. 100, was massive finanzielle Probleme mit sich brachte. Aus diesem Grunde öffnete sich das TSC für neue Wege. Es konnten verschiedene Mitgliedschaften erworben werden, ohne für den Verein zu starten. Mit viel Zuversicht und Kraft wurde diese Krise gemeistert und durch die neue Trainerin und neue Mitgliedschaften wuchs der Verein wieder auf 120 Mitglieder an.

1998 wurde es wieder turbulent. Die Tanzschule in Rellingen, die inzwischen von Lars Wendt geführt wurde, interessierte sich für die Schützenhalle. Ein halbes Jahr lang suchten Angelika Szensny und Klaus Brandes vom Vorstand fieberhaft nach neuen finanzierbaren Möglichkeiten. Dann die Erlösung, die Tanzschule machte einen Rückzieher und das TSC Nord konnte weitere fünf Jahre in den Räumen bleiben. Dann kam die endgültige Kündigung. Der Schützenverein wollte die Miete so drastisch erhöhen, dass sich die Tänzer eine neue Bleibe suchen mussten. Nachdem Pläne, eine Baumschulenhalle auszubauen, an den Auflagen des Umweltschutzes und am Protest einiger Nachbarn gescheitert waren, gab es wieder die Rettung in letzter Minute: in Schenefeld in einem Industriezentrum gab es leere Lagerräume. Diese wurden angemietet und in Rekordzeit zu schmucken, gemütlichen Räumen hergerichtet. Die großen Turniere wie früher können dort zwar nicht stattfinden, aber durch die Allianz mit dem neuerbauten Forum in Schenefeld werden in Zukunft wieder Turniere vom TSC Nord ausgerichtet werden können. Die Feuerprobe hat bereits im März dieses Jahres stattgefunden.

In all den Jahren gab es viele große Erfolge für das TSC Nord. Die größten waren die WM-Teilnahmen von Lutz Brunke und Saskia Held mit dem sechsten Platz und Dirk und Annika Kitzerow mit Platz neun.

Zum Jubiläum gab es einen Tag der offenen Tür. Voraus ging eine Feierstunde mit geladenen Ehrengästen aus Sport und Politik, darunter die Bürgermeisterin der Stadt Schenefeld, Christiane Küchenhof, die Bürgervorsteherin Heike Mittelberger, die die Grüße der Stadt Schenefeld überbrachte, Frau Peemöller und Herr Osten vom Kulturverein Forum Schenefeld.

Tag der offenen Tür

Nach dem offiziellen Teil wurde in ein buntes Programm übergeleitet, das von Klaus



Die Bauchtanzgruppe und ihre Leiterin Antje Wellner (links). Fotos: Kröger

Gluchowski und Dr. Kathrin Rosenkranz-Gluchowski mit den fünf Standardtänzen eröffnet wurde. Ein ganz besonderer Höhepunkt war der Auftritt der Formationsgruppe mit den Rollstuhltänzern. Es ist immer wieder faszinierend zu sehen, wie auch im Rollstuhl getanzt werden kann und wie diese in die Gruppe der „normalen“ Tänzer integriert werden können. Übrigens werden für die Rollstuhltänzer immer „Fußgänger“ gesucht, denn das Paar besteht entweder aus zwei Rollis oder einem Rolli und einem „Fußgänger/in“. Weitere Demonstrationen ihres Könnens brachten die Bauchtänzerinnen, die ganz neu im Club sind, die Senioren III-Paare und die Tanzkreispaare.



Stefan Diestel und seine Trainingspartnerin Tanja demonstrieren Selbstverteidigung für Frauen.



Gemeinsamer Auftritt der Rollgruppe und der Hobby-Formation.
Foto: Kröger

Die Welt des Capitol Bremerhaven

Nach acht Monaten Umbauzeit war es endlich soweit – am 2. September präsentierte Deutschlands größter Tanzclub, der TC Capitol, seine neuen Clubräume. Die stark wachsenden Mitgliederzahlen hatten Axel Rahn und seine Vorstandscrew „gezwungen“, die Clubräume zu verdoppeln. „Die Kurse waren so pickepacke voll, wir mussten uns was einfallen lassen“, so Vorsitzender Axel Rahn. Der Club breitete sich nach oben aus, das Obergeschoss wurde komplett ausgebaut. Das Domizil an der Elbestraße in Bremerhaven bot die idealen Voraussetzungen. Es gelang sogar das Kunststück, während der Umbauphase den normalen Kursbetrieb ohne Störungen weiterlaufen zu lassen.

„bespaßt“. Durch die offene Kommunikation im Club wird ständig an neuen Konzepten und Kursen gefeilt. Regelmäßig werden die Tanz- und Fitnesstrainer zu Lehrgängen geschickt. Inzwischen können die Mitglieder aus über 90 Kursen wählen, ein gigantisches Angebot. Der neueste Clou ist die Fitnesssranche, die so manchen renommierten Fitnessclub vor Neid erblassen lassen würde. Und jeder kann die Fitnesssranche nutzen, wann immer es ihm oder ihr passt. Nun fragt sich wahrscheinlich jeder, was kostet denn der Spaß. Doch auch hier ist man erstaunt, der Capitol Bremerhaven ist sich sehr wohl seines Standortes bewusst und die Monatsbeiträge sind moderat. Vor, nach oder zwischen den Kursen haben die Mitglieder die Möglichkeit, sich an der Bar zu stärken. „Wir verfahren nach einmal ganz einfachen und doch sehr wichtigen Grundsatz“, so Axel Rahn. „Wir machen Menschen glücklich. Und dabei ordnen wir auch noch ihre Füße.“ Dass der Grundsatz richtig ist, zeigen die stark wachsenden Mitgliederzahlen. Der Capitol scheint genau die richtige Mischung gefunden zu haben, so fühlen sich Tanzsportler genauso wohl wie Breitensportler, die hier der schönsten Möglichkeit der Bewegung – dem Tanzen – nachgehen.

Eine ganz besondere Demonstration war die Selbstverteidigung für Frauen, ein Kurs, der ebenfalls neu im Programm des TSC Nord ist. Es ist beeindruckend, wie sich eine zarte Frau eines viel größeren und stärkeren Mannes mit der richtigen Technik erwehren kann.

Bei Kaffee und Kuchen und anderen leiblichen Genüssen war es ein fröhlicher Nachmittag in den von Jörg Spieker mit Hilfe von Mitgliedern aus allen Sparten wunderschön geschmückten Räumen des TSC Nord.

MARGRIT BRANDES

Die räumlichen Veränderungen wurden gleichzeitig genutzt, um ein neues Konzept zu entwickeln – die Welt des Capitol Bremerhaven. Die ca. 1.100 Mitglieder haben nun die Möglichkeit, auf den Kontinenten der Welt ihre Tanz- und Fitnesskurse zu machen. Eine clevere Idee, die sofort begeistert aufgenommen wurde. Hier hat sich wieder die Stärke des Capitol gezeigt, sehr innovativ zu sein und Entscheidungen schnell umzusetzen. An sechs Tagen in der Woche werden die Mitglieder von über 30 Tanz- und Fitnesskräften im wahrsten Sinne des Wortes

LARS KÜCK

Erfahrungen sammeln ohne Angst Norddeutsches Breitensportturnier im Country- und Westertanz

Tänzer/innen aus den fünf nördlichen Bundesländern waren zum 1. Norddeutschen Breitensportturnier eingeladen. Der 1. Country Club Salzgitter, der Line Dance Corner Schaumburg, die Small Town Line Dancer und der TSV Rethen richteten in Zusammenarbeit mit dem Bundesverband für Country und Westertanz das Turnier aus. Die vielen Monate der Vorbereitungen hatten sich gelohnt, als die Veranstalter 23 Einzelstarter in verschiedenen Alters- und Leistungsklassen sowie vier Erwachsenen- und ein Kinder-Team verbuchen konnten. Das Turnier wurde von Alison Biggs und Peter Metelnick unterstützt, die eigens aus England angereist waren. Die beiden weltbekannten Choreografen boten in den Pausen sechs Workshops an und fungierten während des Wettkampfes neben Sabrina Paxmann als Wertungsrichter.

Die anfänglichen Bedenken der Veranstalter, ein solches Turnier in Niedersachsen durchzuführen, erwiesen sich als unbegründet. Immerhin nahmen über 200 Personen an den Wettbewerben teil. Über 90 Prozent der Tänzer/innen hatte noch keine Turniererfahrung. So konnte man wirklich von einem Breitensportwettbewerb sprechen, auf dem sich niemand verstecken oder Angst haben musste, sich zu blamieren. Nach der spannenden Siegerehrung, bei der die Teamwertungen eindeutig im Mittelpunkt standen, wurde die Tanzfläche allen für die Line Dance Party freigegeben.

Am Abend hatten die Veranstalter eine Showeinlage geplant, die beinahe noch geplatzt wäre. Doch das Paar aus dem Standard- und Lateinbereich bewies sein Engagement: Martin Pledge ließ es sich nicht nehmen, trotz

gebrochenen Ellenbogens mit seiner Tanzpartnerin Sabrina Paxmann ein Showprogramm zu tanzen. Alles in allem zeigten die vielen positiven Rückmeldungen, dass es eine sehr erfolgreiche Veranstaltung geworden ist, die auch im nächsten Jahr wieder vom BfCW ausgeschrieben wird. Das Ziel des BfCW war und ist es, mit solchen Wettbewerben den Neulingen auf dem Parkett zu zeigen, wie es auf Turnieren zugeht. Hier können die Tänzerinnen und Tänzer Erfahrungen sammeln, ehe sie sich auf eine Deutsche Meisterschaft wagen. Dieses Vorgehen hat sich mehr als bewährt, da sich nach dem Turnier schon einige Tänzer/innen zur Deutschen Meisterschaft angemeldet und viele eine Teilnahme an dem Norddeutschen Breitensportturnier im nächsten Jahr fest ins Auge gefasst haben.

JÜRGEN KOCH

Aufstiege und Erfolge Bremen

*Hans-Jürgen und
Astrid Meyer*

Astrid und Hans-Jürgen Meyer (TSG Bremerhaven) sind in die Senioren III S -Klasse aufgestiegen. Höhen und Tiefen hat es in über sieben Jahren gegeben. Erfolge stellten sich ein, aber auch Rückschläge wegen eines Motorradunfalls von Hans-Jürgen Meyer mussten hingenommen werden.

1997 begann das Paar im Bereich Breitensport beim TC Capitol Bremerhaven. Als die beiden drei Jahre später in den Turniersport einsteigen wollten, wechselten sie zum Grün-Gold-Club Bremen. In den folgenden drei Jahren tanzten sie sich bis in die B-Klasse der Senioren II und wechselten dann zur TSG Bremerhaven. Im April 2004 stiegen sie in die A-Klasse auf.

Einen Rückschlag gab es im Herbst 2004. Nach einem Motorradunfall von Hans-Jürgen musste das Training bis Dezember 2005 zurückgestellt werden. Im Januar 2006 ging es wieder los in der Senioren III A-Klasse. Nach vielen erfolgreichen Turnieren und Turniersiegen stiegen Astrid und Hans-Jürgen mit einer Punktlandung von 250 Punkten und 24 Platzierungen am 13. Oktober in Wildemann/Harz auf. In der A-Klasse hatten sie bis dahin 27 Turniere getanzt und dabei 24 Mal den Sprung unter die ersten drei Paare geschafft.

In der höchsten Klasse haben sich die beiden nun neue Ziele gesetzt, unter anderem die Teilnahme an der Serie „Goldenen 55“. Trai-



*Hans-Jürgen und Astrid Meyer.
Foto: privat*

niert wird vier- bis fünf Mal die Woche je zwei Stunden. Trainer sind Peter Beinhauer und Tanja Larissa Fürmeyer. Den Schwerpunkt setzten beide auf Technik und Dynamik. In Punkto Dynamik wurde viel gearbeitet, so dass jetzt Technik und Dynamik stark in Einklang gebracht wurden.

RALF HERTEL

Oliver Moltan/Inga Jörns gewinnen Lessingpokal

Am 6. Oktober reisten Inga Jörns und Oliver Moltan vom Grün-Gold-Club Bremen ins sächsische Kamenz zum Turnier um den Pokal des Bürgermeisters. Eingebettet war das A-Lateinturnier in den Bürgermeisterball. Der Ballsaal des Hotels Stadt Dresden begeisterte die Turnierpaare gleichermaßen wie die Gäste. Das Startfeld war mit fünf Paaren klein aber fein. Inga und Oliver hatten schnell die ca. 450 Zuschauer auf ihre Seite gezogen. Das Finale dominierten sie deutlich und gaben am Ende nur fünf Einsen ab. Bei der Siegerehrung kam bei Inga und Oliver Weihnachtsstimmung auf – so viele Geschenke! Neben einem Trainingskostenzuschuss und ethischen Sachpreisen nahmen sie auch den Lessingpokal mit nach Bremen. Doch damit war mit den Geschenken noch nicht genug. Denn vom Publikum wurden sie zum beliebtesten Paar gekürt und das bedeutete wieder Geschenke und den Pokal der Wochenzeitung in Kamenz. Erst nach drei Siegetänzen ließ das Publikum Olli & Inga unter lautem Beifall von der Fläche.

LARS KÜCK

Schleswig-Holstein

*André Wichmann/
Juliane Bagdasarjan*

Innerhalb von drei Jahren haben sich die beiden nach oben getanzt und sind im eigenen Club mit einem glanzvollen ersten Platz in die Hauptklasse S-Latein aufgestiegen. Juliane Bagdasarjan (20) und André Wichmann (22) starten für den TC Hanseatic Lübeck. Drei Trainerpersönlichkeiten haben sie gefordert und gefördert, ihnen Technik und Look vermittelt. Durch Eva Wartjes, Debbie und Oliver Seefeldt hat sich das Paar entwickelt.

Es ist nicht so sehr die saubere Fußarbeit, die André und Juliane unverwechselbar macht und sie auf Turnieren zu Publikumsliebblingen werden lässt, sondern ihre Natürlichkeit. „Man sagt uns immer wieder, dass der Spaß, das Lebendige und die Dynamik typisch für uns sind“, erzählt Juliane. André ergänzt: „Unser Stil ist ungezwungen und wir harmonieren auf der Fläche. Das überträgt sich wahrscheinlich auf die Zuschauer.“



*André Wichmann/Juliane
Bagdasarjan. Foto: Garnath*

Die höchste Amateurlasse ist für das Paar eine Herausforderung. Juliane: „Ich finde es spannend, dass wir uns einen Rang neu erarbeiten müssen. Es gibt keinen Titel zu verteidigen und wir brauchen keinen Imageverlust zu fürchten, sondern können wieder einmal Angreifer sein.“ Unter Druck wollen sie sich nicht setzen. André hat beschlossen: „Wir trainieren weiter wie bisher, nämlich für den Moment, nicht verbissen für ein Ziel. Wir wollen unsere Freude, unsere Ausstrahlung und unsere eigene Note behalten.“

CORNELIA STEFFAHN

600 mal Turniere getanzt

Ende diesen Jahres werden Harald und Traute Waibl vom Team Altenholz ihre dann 32 Jahre währende Tanzlaufbahn beenden. Noch einige Turniere, ein Abschiedsturnier im Gemeindezentrum in Altenholz am 10. November und der Deutschlandpokal für Senioren IV-Paare Anfang Dezember in Nürnberg, dann wollen Waibls ihre Tanzschuhe an den berühmten Nagel hängen.



*Lutz Heise gratulierte Ehepaar Waibl
zum 600. Turnier am Lübecker Tanz-
sportwochenende. Foto: Garnath*

Hamburger Gangster und Ganoven in Itzehoe

Ein wenig unheimlich war uns, den Tänzern der Lateinformation des Club Saltatio Hamburg, schon zu Mute, als wir durch das verschlafene, scheinbar ausgestorbene Itzehoe fuhren. Lag es an der frühen Tageszeit, oder hatten die Menschen hier aus Angst die Fensterläden verschlossen? Es hieß, seit kurzem triebe eine Bande Gangster und Ganoven in dem kleinen Örtchen ihr Unwesen. Nur gut, dass wir uns nicht verfuhrten oder gar nach dem Weg hätten fragen müssen, sondern auf Antrieb die Sporthalle fanden, in der wir arbeiten wollten. Uns erwartete ein viel versprechendes Wochenende: zwei motivierte Trainer, 18 noch motiviertere Tänzerinnen und Tänzer sowie tatkräftige Unterstützer inklusive Klein-Julian waren angereist, um hart an der neuen Choreographie zu arbeiten.

Für dieses Trainingslager hatten wir uns die ersten sechs Tänze vorgenommen, an denen bis ins Detail gefeilt werden sollte. Besonders Köpfe und Arme sollten neben den Schritten und eventuellen Änderungen intensiv trainiert werden.

Um 10 Uhr ging es los. Es wurde getanzt, geschwitzt, gefeilt, geflucht, gelacht, und die Trainerworte „Und noch mal“ sollten uns noch bis in den Schlaf verfolgen. Am Abend beendeten wir den ersten Trainingstag mit dem guten Gefühl, wirklich viel geschafft zu haben. Erschöpft aber glücklich machten sich die Autos auf den Weg zur Jugendherberge. Für den Abend war ein Tisch beim nahe gelegenen Italiener bestellt. Kurzfristig konnte Mark, unser Trainer, dort tatsächlich einen Tisch für 17 Personen ergattern, nachdem er die ungläubige Frage „Wirklich 17 Personen?“ am Telefon mehrmals nachkräftig bejahen mußte. Ein toller Abend! Wir aßen Pizza und Pasta (Biene-Maja- und Pinocchio-Eis blieben uns leider verwehrt, dafür gab es eine tolle Tiramisu – natürlich ohne Alkohol!), quatschten ausgiebig und lachten über Marks Tanz-Geschichten, die auch die Bedienung so faszinierten, dass sie darüber fast das Kassieren vergaß. Schließlich beschlossen wir, gleich einen Tisch für unser nächstes Trainingslager im November zu reservieren. Die Mannschaft rückte an diesem Abend noch mal ein ganzes Stück zusammen. Berauscht von so viel Emotionen, Zusammengehörigkeitsgefühl, und Vorfreude auf die kommende Saison saßen wir noch lange zusammen. Und auch später in der Jugend-

herberge konnten wir uns nicht so recht trennen und beschlossen, erst später die getrennten Jungen- und Mädchenflure (!) aufzusuchen. Erstmal setzten wir uns noch zusammen, stießen nachträglich auf den Geburtstags-Mark an und besprachen noch einiges Organisatorisches, bevor wir in unsere rosarote Bettwäsche schlüpfen, die die Ein oder Andere gern mit nach Hause genommen hätte...

Am nächsten Morgen wurden wir nach einem genüsslichen Jugendherbergsfrühstück bald an die Ganoven erinnert, die sich in Itzehoe herumtreiben sollten. Wir hörten davon, dass sich die Bande ganz in der Nähe unserer Sporthalle aufhalten solle. Man sagte uns, wir sollten besser vorsichtig sein und die Augen offen halten. Tatsächlich lag etwas in der Luft, als wir an diesem Morgen die Herberge verließen und uns auf den Weg zum Training machten. Der Wind heulte in den Ästen der Bäume, und hier und da meinte man, Blicke hinter sich im Gebüsch im Nacken zu spüren.

Wir ließen uns nicht beirren, konzentrierten uns auf das Training und konnten einen ebenso erfolgreichen Trainingstag verbuchen, wie es schon der Erste gewesen war.

Schwitzen, schnaufen, schaffen – aber mit einer gehörigen Portion Spaß und dem Ehrgeiz, es bei den kommenden Turnieren in der Landesliga Nord allen zu zeigen! Zu unserem Schutze schickten wir unsere Späher aus, um auch ja nicht gestört zu werden.

Am Abend, nach einem erfolgreichen zweiten Trainingstag, packen wir – zugegeben etwas wehmütig – unsere Sachen zusammen, um nach Hamburg aufzubrechen. Als unsere Autokolonne das kleine Itzehoe hinter sich ließ, folgten uns einige misstrauische Blicke. Im Gepäck hatten wir nicht nur eine gehörige Portion an Ehrgeiz, neuen Köpfen und Armen, sondern auch ein Foto, welches unsere Späher bei ihren Runden um die Halle schossen. Sind das die Gangster und Ganoven die hier ihr Unwesen trieben? Itzehoe kann wieder aufatmen, denn die Gangster und Ganoven, die das Örtchen für ein Wochenende in Aufregung versetzte, wurden dort nie mehr gesehen.

CHRISTINE KÜHL



Niendorf Ehrung für Gudrun Hartwig

Der TSA des Niendorfer TSV ist es vergönnt, jemand mit viel Ausdauer in den eigenen Reihen zu haben. Seit 1993 bekleidet Gudrun Hartwig die Position der Kassenwartin in der Tanzsportabteilung. Bei den Landesmeisterschaften Senioren IV A und S wurde Gudrun Hartwig in ihrer Arbeit als Protokollführerin unterbrochen und auf die Tanzfläche gebeten. Die völlig Ahnungslose erhielt die HATV-Ehrendnadel in Bronze überreicht. Der Sportwart beglückwünschte Gudrun Hartwig mit einem wunderschönen Blumenstrauß und dankte ihr für ihre Arbeit.

1983 infizierte sich das Ehepaar Hartwig im Tanzkreis des Ehepaars Anni und Werner Kahle mit dem „Virus“ Tanzsport. 1986 begannen sie mit Breitensportwettbewerben und 1988 mit dem Turniertanzsport. Noch heute sind sie diesem Sport treu und warten nun auf 51 Punkte, um erneut in die S Klasse zu rücken.

HF



*Finstere Gestalten trieben ihr Unwesen in Itzehoe.
Foto: Struckhof*

Gigantischer Blumenstrauß für Gudrun Hartwig. Foto: Fuge

Strauß/Jacob: Bronze in Berlin

Lübecker Senioren belegen dritten Platz auf der DM

Mit dem Abschneiden der Paare aus den norddeutschen Ländern Schleswig-Holstein, Niedersachsen und Hamburg bei der Deutschen Meisterschaft der Senioren I S sind zumindestens die Paare zufrieden, die von 110 Paaren ins Semifinale kamen bzw. gerade eben das Semifinale verpassten. Ihren bisher größten Erfolg feierten Thorsten Strauß/Sabine Jacob vom TC Hanseatic Lübeck, die sich in einem tollen Feld klar ins Finale voranzogen und die Bronzemedaille ertanzten (Bericht über die DM folgt in TS 1/2008, überregionaler Teil)

Dennoch waren Thorsten und Sabine etwas enttäuscht, denn ihr eigentliches Ziel war der zweite Platz, der die Nominierung zur Weltmeisterschaft bedeutet hätte. Die Hoffnung war nach dem zweiten Platz im Langsamen Walzer auch berechtigt, denn Thorsten und Sabine hatten die jetzigen Vizemeister Jörg und Ute Hillenbrand erst kürzlich bei einem Ranglistenturnier in Köln geschlagen. In allen anderen Tänzen sahen die Wertungsrichter sie „nur“ auf einem guten dritten Platz. Die ersten beiden Plätze gingen nach Hessen – Michael und Mihaela Ruhl (Frankfurt) verteidigten ihren Titel vor den Wiesbadenern Hillenbrand.

Der TSH-Erfolg wurde komplettiert von Thorsten und Meike Dallmann vom TTC Elmshorn, die ihre unlängst erzielten Erfolge bestätigen und den achten Platz im Semifinale ertanz-



*Siegerehrung für Thorsten Strauß/
Sabine Jacob. Fotos: Dykow*



*Auch beteiligt am TSH-Erfolg: Thorsten
und Meike Dallmann.*

ten. Mit diesen Erfolgen standen die schleswig-holsteinischen Paare an der Spitze im Norden. Es folgten die Niedersachsen Sönke und Solveig Schakat (TTC Gelb-Weiß Hannover, Platz neun) und Jürgen und Anne Stellmacher (TSC Brunswiek Rot-Weiss, Platz zehn) aus Niedersachsen. Mit Hendrik Claaßen/ Claudia Schäfer (TTC Savoy Harksheide) hatte der HATV auch ein Paar im Semifinale. Nur knapp verpassten Marco Wittkowski/ Petra Fischer (Club Céronne Hamburg)

mit dem 14.-15. Platz aus Hamburg das Semifinale.

Die Handballhalle in Berlin-Neukölln war aufwendig dekoriert, der Turnierleiter hatte alles im Griff und die Ausrechnungspausen waren kurz und zügig. Originell die Vorstellung der Paare. Sie gingen durch ein Spalier von Jazztänzern, die kurz vorher eine Formation in Kostümen der Rokokozeit dargeboten hatten.

DYKOW



*Niedersachsen: Sönke und
Solveig Schakat.*



*Niedersachsen: Jürgen und
Anne Stellmacher*



*Hamburg: Hendrik Claaßen/
Claudia Schäfer.*

DM-Ergebnis im
Internet unter
[http://www.ltv-berlin.de/sport/
07/071027/75890
de.html](http://www.ltv-berlin.de/sport/07/071027/75890de.html)

Hochenergie-Auftritt im Stil der 70er

„Art Of Jazz“ schließt zur Modern-Dance-Elite auf – Mit Platz drei bei Deutscher Meisterschaft knapp WM-Ticket verpasst

War das knapp! Am Ende fehlte der Jazz- und Modern-Dance-Formation „Art Of Jazz“ am Sonnabend nur ein einziger Punkt, um sich für die Weltmeisterschaft in Orlando zu qualifizieren. Dennoch währte die Enttäuschung darüber nur kurz. Mit dem dritten Platz bei der Deutschen Meisterschaft gehört das Team von der TSG Bremerhaven und Tanz-Etage jetzt amtlich zur Modern-Dance-Elite.

Die Sensation lag in der Lipperlandhalle in Lemgo geradezu in der Luft. „Mal sehen, ob die anderen Teams einen genauso großen Fanclub dabei haben wie Bremerhaven“, hatte Turnierleiterin Claudia Laser-Hartel gesagt, als das Publikum nach dem mitreißenden Auftritt von „Art Of Jazz“ in der Zwischenrunde gerade explodierte. Was sie nicht wusste: Aus Bremerhaven hatten vielleicht 30, 40 Fans das Team nach Lemgo begleitet. Der größere Teil der Begeisterung schlug der Mannschaft aus dem übrigen Publikum entgegen, das die komplexe Choreographie von Trainerin Christina Rylewicz beim zweiten und dritten Mal immer mehr zu verstehen und zu schätzen schien.

Bei der letzten Deutschen Meisterschaft war „Art Of Jazz“ als Aufsteiger aus dem Stand auf den vierten Platz vorgestoßen – eine kleine „Ungeheuerlichkeit“, wenn man die Hierarchien in dieser Szene kennt. Mit dem gleichen Platz hatte die Formation die Bundesli-

gaison abgeschlossen. Das sollte auf jeden Fall gehalten werden. Doch je mehr das Turnier voranschritt, umso mehr wurde deutlich: Es ist mehr drin.

Das hatte auch das Fernsehteam gespürt, das seine Kameras unmittelbar vor dem Votum der Wertungsrichter nur auf das Seestadt-Team gerichtet hatte. Zuvor schien es so gut wie abgemacht, dass die beiden erstplatzierten Teams der letzten zwei Bundesliga-Jahre – die Platzhirsche aus Goslar und Saarlouis – so gut wie gesetzt sind. Doch

dann hatten sich in der Lipperlandhalle die Stimmen gehäuft, die „Art Of Jazz“ ganz vorn sahen. Und das, obwohl die Mannschaft erneut gegen den Trend geschwommen war. Der scheint im Moment wieder zu möglichst vielen synchronen Figuren und getragenen, häufig klassischen Musiken zu gehen. „Art Of Jazz“ sind nur in zwei, drei Momenten synchron, dafür aber umso effektvoller. Und sie rocken.

Der alte Led-Zeppelin-Heuler „Babe, I'm gonna leave you“ ist die musikalische Basis für den Hochenergie-Auftritt der Formation, die in Originalkostümen aus den 70er Jahren mit dem Retro-Trend spielt und für 100 Prozent Adrenalinausschüttung sorgte. Dass am Ende zwei Wertungsrichterinnen aus Hildesheim und Berlin die Stirn hatten, für diese Vorstellung nur eine 5 zu ziehen, konnte die Freude über die eigene Leistungssteigerung nur einen Moment trüben. Nur die ersten beiden Teams – Goslar und Saarlouis – fahren zur Weltmeisterschaft in die USA.

Für das Seestadt-Team tanzen Sarah Haack, Insa Schneider, Kim Bormann, Ann-Kathrin Besecke, Lena Wellbrock, Anne Wendler, Kyra Metzler, Carina Belch, Sabrina Burkert und René Becker.

RALF HERTEL

*MIT FREUNDLICHER GENEHMIGUNG
DER NORDSEE-ZEITUNG*



Dritter Platz für Art of Jazz.
Foto: Prillwitz

Rücktritt im TSH

Bernhard Koslowski, seit knapp vier Jahren Beauftragter des Präsidiums für die Position des stellvertretenden Landesportwartes, hat auf eigenen Wunsch diese Tätigkeit beendet. Er hat sich u. a. um den Seniorenkader gekümmert und ist bei zahlreichen Gelegenheiten als Chairman bei Meisterschaften eingesetzt gewesen. Das TSH-Präsidium bedankte sich bei Bernhard Koslowski für die gute Zusammenarbeit.

DR. RAUSCHE

Bezirksfachverband Lünburg im Niedersächsischen Tanzsportverband Einladung zur Mitgliederversammlung

Datum Sonntag, 20. Januar 2008
Beginn 10.30 Uhr
Ort Hotel Meyn, Poststr. 19, 29614
Soltau

5. Entlastung des Vorstandes
6. Wahl des Vorstandes
7. Wahl der Kassenprüfer
8. Anträge
9. Verschiedenes

Tagesordnung

1. Begrüßung und Eröffnung
2. Bericht des Vorstandes
3. Bericht der Kassenprüfer
4. Feststellung der Stimmzahl

Anträge zur Mitgliederversammlung sind bis zum 06.01.2008 schriftlich an den Vorstand zu richten.

REINHARD Zahrte, VORSITZENDER

HATV-Schatzmeister gibt nach sieben Jahren auf

Anlässlich der Vorstandssitzung vom 19. September 2007 hat der „alte und pedantische“ Schatzmeister Ernst Fuge seinen Rücktritt erklärt, weil er zu der Auffassung gekommen ist, dass seine Vorstellungen über eine ordentliche Finanzverwaltung nicht mehr von allen Vorstandsmitgliedern mitgetragen werden. Hierzu erklärte er: „Ich habe bisher die Finanzen nach den Vorgaben des Vorstandes so verwaltet, dass weder die Vereine noch die Kassenprüfer – und schon gar nicht das Finanzamt – Grund zu Beanstandungen gehabt hätten. Ich habe jetzt den Eindruck, dass mir im Einzelfall (HATV-Veranstaltung oder nicht?) Vorschriften gemacht werden sollen, was ich aus der HATV-Kasse zu bezahlen habe und wie die Einnahmen und Ausgaben zu buchen sind.“

Der Vorstand hat sich inzwischen auf Vorschlag des 1. Vorsitzenden gemäß § 10, Ziffer 3.1.4 der HATV-Satzung durch Thomas Zutt, Stellvertretender Vorsitzender der TSA des VfL Pinneberg, als Nachfolger für den Posten des Schatzmeisters ergänzt. Der Vorschlag von Heinz Riehn wurde mehrheitlich von den Vorstandsmitgliedern genehmigt und bedarf nun der Bestätigung durch die nächste Mitgliederversammlung.

In seinem Brief an den scheidenden Schatzmeister schreibt Heinz Riehn u.a.: „Dass Du als Schatzmeister nicht nur in Deinem Bereich, sondern auch in der allgemeinen Verbandsführung hervorragende Leistungen eingebracht hast, möchte ich hier ausdrücklich unterstreichen, umso schmerzvoller ist Dein Ausscheiden zum jetzigen Zeitpunkt.“

Um die Arbeit von Ernst Fuge makellos übergeben zu können, hat er eine Zwischenbilanz zum 30.9.2007 erstellt und die Kassenprüfer haben am 1. Oktober 2007 eine eingehende Kassenprüfung vorgenommen. In ihrem Bericht bestätigen sie. „Die Prüfung ergab keinerlei Beanstandungen.“

Kurz darauf erfolgte die Übergabe der Kasse und sämtlicher Buchhaltungs- und Verbandsverwaltungs-Unterlagen mit den notwendigen allgemeinen Erläuterungen und Hinweisen zum laufenden Geschäftsjahr an den neuen Schatzmeister.

HF

TSH – Jahreshauptversammlung

Gemäß § 9 Absatz 3 der TSH-Satzung lädt das Präsidium des TSH hierdurch zur Jahreshauptversammlung 2008 am

Sonntag, dem 16. März 2008 um 13.30 Uhr ein.

Tagungsort: Saal im Haus des Sports in Kiel, Winterbeker Weg 49.

Vorläufige Tagesordnung

1. Begrüßung
2. Feststellung der Beschlussfähigkeit und der Zahl der vertretenen Stimmen sowie Genehmigung der Tagesordnung.
3. Ehrungen
4. Dringlichkeitsanträge
5. Bericht der Kassenprüfer
6. Aussprache über die Berichte des Präsidiums, der Beauftragten und der Kassenprüfer
7. Entlastung des Präsidiums
8. Wahlen
 - a.) des Vizepräsidenten/der Vizepräsidentin,
 - b.) des Schatzmeisters/der Schatzmeisterin
 - c.) des Sportwartes/der Sportwartin
 - d.) des Pressesprechers/der Pressesprecherin
 - e.) eines Kassenprüfers/einer Kassenprüferin
9. Bestätigung des Jugendwartes/der Jugendwartin (nach Wahl durch die Jugendversammlung)
10. Beschlussfassung über den Haushalt 2008
11. Vorstellung des Projekts „Zukunft des TSH“
12. Anträge
13. Verschiedenes

Anträge zur Behandlung unter Tagesordnungspunkt 12 müssen gemäß § 9 Absatz 4 in Verbindung mit § 1 Absatz 6 der TSH-Satzung schriftlich oder per E-Mail mit Begründung spätestens bis zum 25. Februar 2008 an die Geschäftsstelle des TSH, Winterbeker Weg 49, Haus des Sports, 24114 Kiel, gerichtet werden.

Die Berichte sind über die Internetpräsenz des TSH ab dem 01.01.2008 einsehbar. Der Kassenbericht wird zeitgerecht an die Mitgliedsvereine verschickt werden.

FÜR DAS PRÄSIDIUM: DR. TIM RAUSCHE

HATV sagt Danke

Der Vorstand des Hamburger Tanzsportverbandes bedankt sich bei all denjenigen, die im Jahre 2007 den sportlichen Alltag prägten und gestalteten, ob in der Vorstandsarbeit der Vereine, als Trainer oder hinter dem Buffet. Dafür herzlichen Dank.

Ihnen allen wünscht der Vorstand des HATV eine besinnliche Adventszeit, ein entspanntes Weihnachtsfest, einen zufriedenen Jahreswechsel sowie ein erfolgreiches und gesundes Jahr 2008.

HEINZ RIEHN, 1. VORSITZENDER

Der Nord-Tanzsport erscheint monatlich als eingehaftete Beilage des Tanzspiegels.

Herausgeber: Landestanzsportverband Bremen e.V. (LTVB), Hamburger Tanzsportverband e.V. (HATV), <http://www.hatv.de>
Tanzsportverband Mecklenburg-Vorpommern e.V. (TMV), Niedersächsischer Tanzsportverband e.V. (NTV), Tanzsportverband Schleswig-Holstein e.V. (TSH).

Redaktion: Ulrike Sander-Reis, Tanzwelt Verlag (Leitung)
Lars Kück (LTV Bremen), Helga Fuge (HATV), Wolfgang Rüdiger, komm. (TMV), Gaby Schuck (NTV), Peter Dykow (TSH).

Alle weiteren Angaben: siehe Impressum Tanzspiegel.
Titel-Gestaltung: Peter Dykow